

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1931)
Heft: 9

Rubrik: Für jeden etwas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— **Neue Tonfilmtheater.** Am letzten Freitag eröffnete Herr *Juchli* in *Bözingen* bei Biel das neue *Casino Hirschen* mit einem exquisiten Programm. Herr *Juchli* ist kein Neuling in der Branche, war er doch längere Zeit in der *Compagnie générale* in Genf tätig, für welche Gesellschaft er heute die beiden Theater *Palace* und *Du Théâtre* in Neuchâtel leitet. Gleichzeitig mit dem *Casinosaal* hat er auch das durch den Besitzer der beiden Anwesen Herrn *Grossen*, Biel, renovierte Restaurant *Hirschen* übernommen, das sich im neuen Gewande mit dem *Casinosaal* vortrefflich präsentiert und der Gemeinde zur Ehre gereicht. Wir zweifeln nicht, dass Herr *Juchli*, als langjähriger Geschäftsleiter des bekannten *Zirkus Sarasani* die Routine besitzt, das Etablissement zu einer hervorragenden Stätte der Unterhaltung zu gestalten, wie auch der Aufenthalt in den gastlichen Restaurationsräumen, in denen *Madame Juchli* mit *Eleganz* und *Schneid* das Szepter führt, jedermann befriedigen wird. Beste Wünsche!

* * *

— Herr *Corti* in *Interlaken* hat nunmehr im *Fédéral* ebenfalls den Tonfilm installiert und damit einen Schritt getan, der für den Weltkurort unerlässlich war. Hoffen wir, dass die verdiente Anerkennung in Form regen Besuches nicht ausbleibt.

* * *

— Auch die Weltmetropole *St. Moritz* erhält demnächst ein neues, den Anforderungen des Platzes entsprechendes Tonfilmtheater, das von Herrn *Fasciati* übernommen wurde. Der Bau und die Inneneinrichtung versprechen das Beste, sodass *St. Moritz* auch auf diesem Gebiete nicht hinter andern zurücksteht.

* * *

— Ganz in aller Stille hat Herr *Breitler* in *Thun* sein bisheriges Stummfilmtheater *Steinbock* einer völligen *Renovation* unterzogen und präsentiert sich dasselbe heute unter dem Namen *Apollo* als wahres Schmuckkästchen. Wie wir erfahren, wird Herr *Breitler* vorläufig den Stummfilm beibehalten. Beste Gratulation zu dem gelungenen Werke!

* * *

— **Neu-Gründung in der Filmindustrie.** Unter der Firma *Optichrom Aktiengesellschaft* wurde mit Sitz in

Glarus eine neue Gesellschaft gegründet, welche die Verwertung von Patenten und Lizenzen auf filmtechnischem und ähnlichem Gebiet, insbesondere auf dem Gebiet des Farbfilms, bezweckt. Sie übernimmt die Schutzrechte der *Société Française Cinéchromatique* und der *Sté financière pour la Cinématographie en Couleurs*. Das Aktienkapital beträgt Fr. 810.000,— und daneben bestehen noch 1200 Genussscheine, wovon 800 Stück der im Dezember 1930 gegründeten *Opticolor* in *Glarus* für besondere Bemühungen übergeben werden. Der Verwaltungsrat besteht aus *Gottlob Renz*, Bankdirektor in *Zürich*, Präsident; *Edouard Cauderay*, Industrieller in *Paris*, Vizepräsident; *Roger Bénard*, Bankier in *Paris*; *Michel Devigny*, Industrieller in *Paris*; *Richard Frischmuth*, Direktor in *Goldbach-Küsnacht*; *Dr. Max Hürlimann*, Rechtsanwalt in *Zürich*; *Emil Sontheim*, Direktor, in *Zürich*.

* * *

— **Dreigroschenoper in Basel.** In *Basel* besteht keine eigentliche Filmzensur wie in andern schweizerischen Städten, ausgenommen bei Vorführungen für Jugendliche, die der Prüfung durch eine Zensurkommission unterstehen. Die üblichen Kinovorführungen unterstehen lediglich einer Polizeiaufsicht. Es kommt nun gelegentlich vor, dass gewisse Filme von den Theaterbesitzern selbst den zuständigen Stellen unterbreitet werden, wenn sie Bedenken haben, die Polizei könnte in Ausübung ihres Aufsichtsrechts einen Film beanstanden. So geschah es auch im Falle der « *Dreigroschenoper* », die vom Polizeinspektorat beanstandet wurde, weil sie gegen § 17 des Kinogesetzes verstosse wonach jeder produzierte Film einschliesslich die Reklame in keiner Weise eine verrohende und entsittlichende Wirkung auf das Publikum ausüben darf. Die Folge war ein Verbot der Vorführung, das aber nach nochmaliger Zensurierung aufgehoben wurde und zur Freigabe des Films führte.

* * *

— Wir lesen im « *Tagblatt der Stadt Zürich* » unter der *Zivilstands-Rubrik: Trauungen*. *Speck, Johann, Kaufmann, von Zürich*, und *Hofmann, Emma, von Bankenloch, Baden*, beide in *Zürich*. Unsere herzlichste Gratulation!

FÜR JEDEN ETWAS

— « *Die Drei von der Tankstelle* » — verhaftet. In dem Städtchen *Ehingen a. d. Donau* gab *Frau Bührlé*, Inhaberin des dortigen *Lichtspielhauses*, der Vorpropaganda für den *Ufa-Film* « *Die Drei von der Tankstelle* » eine besondere Note. Sie kleidete drei junge Männer in *Monteur-Dress*. Einer von ihnen trug eine *Tafel*, auf deren Vorderseite das wirksame *Buntplakat* aus dem Film und auf der Rückseite ein *Schriftplakat* zu sehen war. Die beiden anderen Männer trugen *Benzin-Kanister*. So zogen sie durch das Städtchen, bestaunt von den Einwohnern, die sich über diese *Reklameart* sichtlich amüsierten. Ganz anders aber dachte die *Ehinger Polizei*. Das Auge des Gesetzes erspähte die « *Drei von der Tankstelle* » — schnell wurde *Verstärkung* herangeholt, und — zwei *Schutzleute* schritten zur *Verhaftung*. Man bezichtigte sie — unerlaubter *politischer Propaganda*! Eine kurze *Voruntersu-*

chung auf dem *Oberbürgermeisteramt* brachte bald *Klärung*. Der vernünftige *Oberbürgermeister* verfügte die *Freilassung* und erteilte die *Genehmigung* zu dieser *Propaganda*.

— **Auf der Suche nach jungen Filmtalenten.** Nach dem « *Variety* » haben die *Warner and First National Studios* in *Californien* einen *Überwachungsdienst* für die *Amateur-Theateraufführungen* besonders an *Kollegien* und *Hochschulen* eingeführt, um durch ihre « *Scouts* » oder *Späher* auf diese Weise *hoffnungsvolle Bühnentalente* für den Film kennenzulernen. Die « *Scouts* » sind in verschiedenen Staaten *placiert* und haben bereits mehrere *junge Talente* entdeckt. 21 *junge Leute* werden jetzt von *Rufus Le Maire* ausgebildet, darunter einige, die *unmittelbar* vor dem *Examen* standen und die *Laufbahn* der *Wissenschaft* mit jener des *Films* vertauschten.